

# Schüchterne Blondine sucht Partner zum Anschreien



## ESP Surveyor 5 Maple

Im Gitarrenbereich behauptet sich ESP schon lange in der obersten Liga. Gitarrenros von Bands wie Metallica oder Rammstein stellen nur einen kleinen Teil der langen und eindrucksvollen Endorserliste. Im Bassbereich macht ESP zwar auch schon lange einen guten Job, trotzdem sind sie vergleichsweise wenig verbreitet. Woran liegt das?

Von Gregor Fris



So viel kann man schon mal vorwegnehmen: sicher nicht an diesem Bass! Der Surveyor 5 ist nicht nur für Puristen ein echter Hingucker. Die Grundkonstruktion ist klar eine Anlehnung an die Kreationen Onkel Leos. Wobei man keineswegs behaupten kann, dass ESP die Ur-Designs plump kopiert. Klanglich sowieso nicht, aber auch optisch wurde auf klassischen Traditions-Populismus verzichtet. Der Korpus ist nach Herstellerangaben aus Esche. Aufgrund von Maserung und Gewicht würde ich eher auf Sumpfesche tippen. Für den Hals ist einteiliges Ahorn angegeben. Hier sollte man sich nicht in die Irre führen lassen. „One piece maple“ bedeutet normalerweise, dass der Hals wirklich nur aus einem Stück Ahorn besteht. Der Surveyor hingegen verfügt über ein aufgeleimtes Griffbrett. Nach zumindest unserem Branchenstandard handelt es sich also nicht um eine einteilige Konstruktion. Qualitativ kann man dies jedoch vernachlässigen, eine zwei- oder mehrteilige Konstruktion spricht immer für eine bessere Stimmstabilität und tendenziell weniger Service-Einsätze.

#### Des Technikers Liebling

Der Bass ist in einem Natural Gloss Finish lackiert. Die Halsrückseite ist erfreulicherweise matt belassen worden, das fühlt sich einfach besser an und verhindert Abrutschtiraden im schwitzigen Bühneneinsatz. Die Lackierung weist, wie auch die übrige Verarbeitung, einen sehr hohen Standard auf. Interessanterweise fallen sämtliche Fräsungen, außer die der Halstasche natürlich, recht großzügig aus. Für Optik-Pedanten vielleicht ein No-Go, für den Service Techniker allerdings ein echter Segen. Wer schon mal einen Pickup-Tausch vorgenommen hat, wird wissen, wie wertvoll selbst ein halber Millimeter sein kann. Besonders

praktisch ist dieser Umstand hinten am E-Fach. Ich will nicht wissen, wie viele Fingernägel und Schraubenzieher schon durch fest sitzende Deckel gebrochen wurden. Hier kommt er einem, nach dem Lösen der drei Schrauben, direkt entgegen. Sehr sympathisch! Ebenfalls auf der Rückseite befindet sich der Zugang zum 9-Volt-Block. Hier muss gar nichts geschraubt oder ausgehebelt werden, einfach auf „push“ drücken und schon schwingt einem die Batterie entgegen. Genial!

Die Wilkinson Brücke ist ziemlich massiv. Man kann die Saitenreiter zwar „nur“ zweidimensional verstellen, dafür geht dies im Ernstfall bedeutend schneller von der Hand. Der Zugang für den Halsspannstab ist Korpus-seitig, auch dieser wurde großzügig bemessen und erleichtert einen schnellen Zugang. An der Kopfplatte sitzen fünf geschlossene Mechaniken von Gotoh, alle links. Das sieht man bei 5-Saitern recht selten. Durch die 34-Zoll-Mensur und die relativ schmalen Stimmflügel fühlt es sich aber kein bisschen un bequem an. Schade allerdings ist, dass der Saiten-niederhalter nur für A-, D- und G-Saite zur Verfügung steht. Selbst Fender, die man ja nun wirklich nicht als treibende Kraft in der Weiterentwicklung der Instrumententechnik bezeichnen kann, hat hierfür bei einigen neuen Modellen schon eine halbwegs brauchbare Lösung verbaut. Während meiner Tests ergaben sich allerdings keine Probleme mit der H- oder der E-Saite. Die elektronische Abteilung ist komplett aktiv und stammt aus dem Hause EMG. Der MM-5 TW in Stegposition beinhaltet drei Spulen: einen Single Coil und einen gestackten Humbucker. Am Hals arbeitet ein 40-P5, ein recht roh und direkt klingender Doppelspuler. Diese Kombination ist selten, aber interessant. Verwaltet werden die Pickups über einen Volume- und ei-





## DETAILS:

**Hersteller:** ESP

**Herkunftsland:** Japan

**Serie:** Standard Series

**Modell:** Surveyor-5 Maple

**Korpus:** Esche

**Finish:** Natural Gloss

**Hals:** Ahorn, geschraubt

**Mensur:** 34 Zoll

**Griffbrett:** Ahorn

**Halsbreite am Sattel:** 38 mm

**Halsprofil:** U

**Bünde:** 21 Extra Jumbo

**Hardware:** Chrom

**Mechaniken:** Gotoh (geschlossen)

**Brücke:** Wilkinson (2D)

**Pickups:** EMG MMS-TW (Brücke),

EMG 40P-5 (Hals) (beide aktiv)

**Elektronik:** EMG B-30 Rev-S

(aktiv 3Bd)

**Regler:** Volume, Balance, Bässe, Mitten,

Höhen, Mini-Switch für Steg-Pickups

**Gewicht:** ca. 4,3 kg

**Preis:** 2.260 Euro

**Zubehör:** Hardcase

**Getestet mit:** Glockenklang Soul II /

Quattro, Chandler Germanium Channel

Strip

**Vertrieb:** Sound Service

[www.espguitars.co.jp/oversea](http://www.espguitars.co.jp/oversea)

[www.soundservice.de](http://www.soundservice.de)

nen Blend-Regler. Die aktive Elektronik hört auf den Namen EMG B-30 Rev-S und besteht aus einem gestackten Regler für Bässe und Höhen sowie einem Poti für die Mitten. An letzter Stelle sitzt ein stabil wirkender Mini-Toggle-Switch, mit dem man aus den beiden Sounds des Steg-Pickups wählen kann.

Amp an, Bass dran, erster Eindruck: Der macht Spaß! Esche und Ahorn äußern sich in einem schnellen Attack. Da wir uns hier ja mit einem Bein im Heavy-Milieu bewegen, sage ich lieber semi-schneller Attack. Die Höhen sind klar und präsent, ohne dabei zu scharf zu werden. Die Mitten rangieren leicht in der Defensive. Die Bässe sind schmatzig, aber trotzdem noch recht clean. „Surveyor“ bedeutet übrigens Landvermesser oder Begutachter, was auch immer das bedeuten mag. Der Hals ist masig und fühlt sich kräftig an, liegt mir aber sehr gut in der Hand. Ich mag es eigentlich deutlich schlanker, mit ihm hier komme ich aber verblüffend leicht zurecht. Jemand hat da einen ziemlich guten Job gemacht.

### Mit der Macht am Hals

EMG Pickups haben eine spezielle Charakteristik, die sich durch alle ihre aktiven Modelle zieht. Schwer zu beschreiben, aber was auch immer es ist, dieser ESP

hat seine Injektion bekommen. Der Humbucker des Steg-Pickups klingt extrem fett und kraftvoll, mit einem satten Mittenanteil. Egal ob mit Plektrum oder fingergepickt, hier drückt ein guter Grundsound, der in viele Stilikonen passt. Beim Single Coil bricht die Lautstärke wie erwartet stark ab, den hören wir uns später noch mal in Kombination mit dem Hals-Pickup an. Dreht man den Blend-Regler gen Mitte, reichert sich der Ton langsam mit den stärkeren Bässen des Hals-Pickups an. In der Mittelposition befindet man sich klanglich im Flussbrett einer Badewannenkurve. Sauber, direkt und leicht komprimiert.



Der Hals-Pickup kommt sehr, sehr fett. Commander Claypool lässt grüßen! Hier wartet ein Biest, das gebändigt werden möchte. Man darf sich an diesem Klang nicht zu stark berauschen, der gesamte Bandsound steht auf dem Spiel. Wer allerdings weiß, wie man einen großen Sound in die Schranken weist, der bekommt hier eine extrem gute und mächtige Soundgrundlage. In Kombination mit dem Single Coil am Steg bekommt er eine gute Portion aufgeräumte Höhen zur Seite gestellt, eine sinnvolle Klangalternative. Die Elektronik lässt sich an keiner Stelle passiv schalten, für mich oft ein Grund zu meckern, in diesem Fall ist das etwas anders. Dies ist nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch ein durch und durch aktiver Bass. Ein wichtiger Teil des Tons stammt auch aus den elektronischen Komponenten. Ohne seinen EQ ... ich schätze, dieser Bass wäre nur noch ein halber Wicht. Außerdem brauchen die aktiven Pickups sowieso permanent Strom, von Energiewende fehlt quasi jede Spur.

Die Bässe packen kräftig zu, übertreiben dabei aber nicht unnötig. Mit den Mitten bekommt man eine gute Kontrolle über die Prägnanz im Ton. Die Höhen wirken vergleichsweise tief angesetzt und ergänzen sich so ganz gut mit den Mitten. Über den Kopfhörer bekommt man bei aufgerissenem EQ ein wahrnehmbares Rauschen auf die Ohren. Am Amp ist dieses Ausmaß unbedenklich.

Mein Fazit ist: ausprobieren! Gewicht, Feeling und Sound stimmen für mich. Wirkliche Minuspunkte kann ich nicht vergeben. Der Preis löst bei mir zwar keine Jubelschreie aus, geht nach heutigen Gesichtspunkten aber so weit in Ordnung. Für schmalere Geldbeutel gibt es immerhin ein nahezu identisches Modell aus der LTD-Serie. ■



Anzeige

UNIQUE HANDMADE BASSES

[www.luthman.fr](http://www.luthman.fr)

*Jazette*®  
by Luthman®